

PROCLAMATION № 3

Fundamental Principles of Judicial Reform

By the elimination of the Hitler tyranny by the Allied Powers the terrorist system of Nazi Courts has been liquidated. It is necessary to establish a new democratic judicial system based on the achievements of democracy, civilization and justice. The Control Council therefore proclaims the following fundamental principles of judicial reform which shall be applied throughout Germany.

I

Equality before the Law

All persons are equal before the law. No person, whatever his race, nationality or religion, shall be deprived of his legal rights.

I

Guarantees of the Rights of the Accused

1. No person shall be deprived of life, liberty or property without due process of law.
2. Criminal responsibility shall be determined only for offences provided by law.
3. Determination by any court of any crime "by analogy" or by so-called "sound popular instinct", as heretofore provided in the German Criminal Code, is prohibited.
4. In any criminal prosecution the accused shall have the rights recognized by democratic law, namely the right to a speedy and public trial and to be informed of the nature and cause of the accusation, the right to be confronted with witnesses against him and to have process for obtaining the witnesses in his favour and the right to have the assistance of counsel for his defence. Excessive or inhuman punishments or any not provided by law will not be inflicted.
5. Sentences on persons convicted under the Hitler Regime on political, racial or religious grounds must be quashed.

III

Liquidation of Extraordinary Hitler Courts

The People's Court, Courts of the N. S. D. A. P. and Special Courts are abolished and their re-establishment prohibited.

IV

Independence of the Judiciary

1. Judges will be independent from executive control when exercising their functions and owe obedience only to the law.
2. Access to judicial functions will be open to all who accept democratic principles without account of their race, social origin or religion. The promotion of judges will be based solely on merit and Legal qualifications.

PROKLAMATION Nr. 3

Grundsätze für die Umgestaltung der Rechtspflege

Mit der Ausschaltung der Gewaltherrschaft Hitlers durch die Alliierten Mächte ist das terroristische System der Nazigerichte abgeschafft worden. An seine Stelle muß eine Rechtspflege treten, die sich auf die Errungenschaften der Demokratie, Zivilisation und Gerechtigkeit gründet. Der Kontrollrat verkündet die folgenden Grundsätze für die Wiederherstellung der Rechtspflege. Sie haben für ganz Deutschland Geltung.

I

Gleichheit vor dem Gesetz

Alle Personen sind vor dem Gesetz gleich. Niemandem, was immer seine Rasse, Staatsangehörigkeit oder Religion sei, dürfen die ihm gesetzlich zustehenden Rechte entzogen werden.

II

Gewährleistung der Rechte des Angeklagten

1. Niemandem darf das Leben, die persönliche Freiheit oder das Eigentum entzogen werden; es sei denn auf Grund von Recht und Gesetz.
2. Strafbare Verantwortlichkeit besteht nur für Handlungen, welche das Recht für strafbar erklärthat.
3. Kein Gericht darf irgendeine Handlung auf Grund von „Analogie“ oder im Hinblick auf das sogenannte „gesunde Volksempfinden“ für strafbar erklären, wie es bisher im deutschen Strafrecht der Fall war.
4. In jedem Strafverfahren müssen dem Angeklagten die folgenden Rechte zustehen, wie sie die demokratische Rechtsauffassung anerkennt: Unverzügliches und öffentliches Gerichtsverfahren, Bekanntgabe von Grundlage und Art der Anklage, Gegenüberstellung mit den Belastungszeugen, gerichtliche Vorladung von Entlastungszeugen und Hinzuziehung eines Verteidigers. Strafen, die gegen das gerechte Maß oder die Menschlichkeit verstoßen und solche, die das Gesetz nicht vorsieht, dürfen nicht verhängt werden.
5. Verurteilungen, die unter dem Hitler-Regime ungerechterweise aus politischen, rassischen oder religiösen Gründen erfolgten, müssen aufgehoben werden.

III

Abschaffung der Hitlerschen Ausnahme- und Sondergerichte

Der Volksgerichtshof, die Gerichte der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und die Sondergerichte sind aufgehoben. Ihre Wiederherstellung ist verboten.

IV

Unabhängigkeit des Richters

1. In der Ausübung seiner richterlichen Tätigkeit ist der Richter frei von Weisungen der ausführenden Gewalt. Er ist nur dem Gesetz unterworfen.
2. Der Zugang zum Richteramt steht ohne Rücksicht auf Rasse, gesellschaftliche Herkunft oder Religion allen Personen offen, sofern sie die Grundsätze der Demokratie anerkennen. Beförderung des Richters erfolgt ausschließlich nach Maßgabe seiner Leistung und juristischen Befähigung.